

www.e-rara.ch

Register des buchs der Croniken und Geschichten ...

Schedel, Hartmann

[Nürnberg], [23. Dez. 1493]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-74200>

Franckreich.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Franckreich



In dem königreich zu Franckreich (das zu vnsern zeitten Johāna die Lothingisch iunckfrawe götlicher wey
 se (als man glawbt) vermanet in manlichen klaidern vnd waffen gallische spizen fñerende von dem gewalt
 der Engellender zum grōßisten tayl die erst vnder den ersten fechtende erlediger) als Philippus der hertzog zu
 Burgundi nach verzihner gewaltsamē vetterlichs tods sich von dē Engellendern an die Franzosen gewendet
 het sind zwischen kōnig Karln vnd seinem sun dem Vienensischen delphin grosse zwi ttrechtigkeit vñ feindschaft
 erwachsen. Carolus der andogauensisch hertzog des Delphins vetter was zu derselben zeit bey dem kōnig gar
 mechtig vnd gewaltig. Wo möcht Johannes der Aluernisch hertzog desselben Karls mechtigkeit nit tragen. so
 sahen der Borbonisch fürst vnd sein bruder die Andogauensischen herrschung mit argt won an. demnach rietē
 sie dem Delphin sich von seinem vater zethun. dan also möcht es den weg erlangen das der kōnig auß naygung
 des suns den Karln von ime thun vnd das kōnigreich mit besserem rat geregirt wñrd. Auß diser bewegnus thet
 sich der Delphin vnbegrñst des vaters zu den Auternensischen. Als solchs der kōnig erfñre do samlet er eylends
 ein heer vnd zohe für Alanconium vnd erobiet nicht mit großer mñe vil besetzung. vnd empfieng den hertzog
 in ergebung. Darnach rayset er wider den sun. aber nach dem die Minernischen stett den Delphin wiß seins va
 ters gewalt nicht schñzen getoisten do baten sie ine von inen zeziehen. also kome er gein Borboniuz. Vnlang dar
 nach auß besorgtnus des Borbonischen fürsten zorns den sun dem vater versñnende. Dise sache gelanget seinem
 bruder nit zu gutem. dan in kurzer zeit darnach wardt er gefangen vnd ertrenckt. In kurzer weil darnach hat Xe
 natus auß dē Sicilischē kōnigreich vertribē sein tochter kōnig Heinrichen zu engellād zu 8 ee vermehlet. nicht mit
 wißwille des frāckreichischē kōnigs. 8 auß derselbē heyrat ime vñ seinē kōnigreich haylpern anstal vñ auffschñbe

des kriegs mit den Engellendern auff vil iar erlanget. Auff das nro nach beschluss diser ding der kōnig yezo an
hayms sicher das frantzōsisch kōnigreich mit kriegischem rawb vñ prand langzeit vermiedet ein weil rēn ließe
so schicket er den Delphin (als hievor gemeldt ist) mit grossen volck vber die Schweizer vnd Baseln. so zohe
er mit dem vbrigen heer in das Lothringisch land die Metzischen vnd Tullensischen gegēt bekümmende. vnd
die statt Spinal genant auff vbergebung der inwoner dem Metzischen bistthumb abdingēde. Darnach ward
Franciscus aragonensis nach verstorner einnehmung der statt Tosorfi. die in Normānia gelegen des herzogē zu
Britannia was. als ein frid brecher der zwayen mechtigen kōnig frantzreich vnd Engelland geachtet. Diser
sach halben worden vil botschaften hin vñnd her gesendet. Flohetus nit mit wenig rāssigem gezeig von dem
kōnig von frantzreich gesendet hieß etlich wegen mit hew geladen darinn weppner verborgen lagen auff die
prugken des schloss fūeren vnd mitten der prugken vnd der pforten des schloss still halten. die weil warttet er
in der hinderhūt mit dem zeig eins worzeichens. als er das empfieng vñnd die weppner auß dem hew fallende
die pforten einnahmen mit todschlagung der thornwartter. do hielten sie dasselb ort so lang innen bis das Flohet
tus zueyllende die prugken vnd das schloss in seinen gewalt bracht. Als solchs an den kōnig gelāger do schicket
er vber die selben prugken in Normanniam vil volcks. So fūeret Franciscus der fūrst von Britannia auff der
andern seiten ein heer. Der herzog Somerceti het dieselben prouingen von des kōnigs von Engelland wegen
innen. Als derselb herzog verstund das solcher krieg vñnd anschlag vber ine giengē do hieß er Talbotum den
heerhawbtman zu Rothomago bey im seyn hoffende mit seinem rat vnd weer die statt die er wanckeln mercket
bestendig zebehalten. aber sein rat was vergebens dan als die Rothomagensischen erlernt hetten das sich der
kōnig zunehmet do sendten sie ir botschaft zu ime vnd verhießen im sein heer in die statt zelassen vnd seinē geschef
ten gehorsam zesein also wardt die statt dem kōnig eingegeben. aber Talbotus flue mit dem herzogē vnd allē
den seinen in das schloss. als man nro dasselb schloss anfieng zestürmen da ließ der herzog Somerseti Talbo
tum vnd zwen sein stieffsūn in dem schloss vnd zohe haymlich in Engelland. darnach wardt das schloss vber
geben vnd Talbotus mit des herzogen stieffsūnen dem kōnig in seinen gewalt vberantwort. aber nach dē Tal
botus bey meniglichem ein offenes geschrey nit mit bösen hendeln sunz mit krest seins leibs vnd rechtsschick
lichkeit seins gemüets in offnem krieg erlanget het do wardt er ledig gelassen. doch mit verpflichtig hinfūro wi
der die frantzosen krieg zefūeren. Diser Talbotus kome in dem gnadenreichen iar gein Rom (als etlich maynen)
absolucio vnd entledigung seiner pflicht zefuchen. aber mit ist solchs nit glawblich. sūnder das ist wissentlich
als Talbotus wider in engelland kome was vnd der kōnig zu frantzreich yezo nach vberwindung alles Nor
mannia auch Burdegalem vnder sich gebracht het do ward er von seinem kōnig nit one gross volck in Dascho
niam gesendet vnd hat Burdegalem wider erobret vnd vil andere castell. die von dem Engellendischen kōnig
reich abgetreten waren. eins tails mit gewalt erfochten. eins tails auß williger ergebung eingenomē. als solchs
der kōnig von frantzreich hōret do richtet er eyllends zway heer zu. das ein heer hieß er mit. *xxiiiij.* weppnern ge
stracks wegs auff die statt Burdegal zuziehen. das ander heer fūeret der kōnig selbs. vnd als er syben meyl von
Burdegal für ein kleins castell kome was do vnderstund er sich das zestürmen mit einnehmung eins thurns zwi
schen burdegalia vnd demselben castell wesende. den er mit schūzen befestiget. Als aber Talbotus verstanden
het das ime mit zwayen heeren zefechten wer do maynet er das heer erslich anzegreifen das er mit mynder müe
zeiuberwindē getrawet. Demnach zohe er mit heereffkraft auß vnd kome yezo am abent zu dem benanten einge
nommen thurn. den erobret er in dem ersten sturm alle schūzen als bey fūnfhundertē erschlahēde. Als er nro dar
nach des morgens frūe fūroan zohe vnd vernomen het das das kōniglich heer sich zu der flucht richtet do be
sorget Talbotus ime möcht vñleicht der rawb empfliehen darumb hieß er die andern hernach ziehen. aber er
eylet mit. *v.* kurbissern vnd. *xiiij.* schūzen zu den feinden zu vnd sieng mit inen einē auffrurige streit an. die feind
berieten sich ettwielang vndereinander ob sie sich in die flucht geben woltē. aber sie entschlossen sich auß scham
des nahenden kōnigs des glücks streitende zewartten. sie hetten bey. *iiij.* karrēbüchssen die sie an dem ort doher
Talbotus kumen solt entgegen stelleten mit vil andern kriegs zewg hin vnd her sezēde do mit die feind verlegt
werden möchten. als nro die Engellender vnwissende des schosgezews in die wagenburg d frantzosen grim
mende lieffen do worden die büchssen angezündt also das in dem ersten anlawff schier dreyhundert engellendi
scher ritter von dem geschoss vergiengen. vnd als aber Talbotus des berichtet ward do vermanet er seinē sun
bey im wesende abzeretten vnd sich auff bessere zeit zeenthaltē. aber der sun sprach das ime auß dem streyt nit
zefliehen wer dann der vater fechten wolt. do sprach der vater. liber sun von meiner manigfaltigen hohberūmb
ten thate wegen mag ich on rām nit sterben noch on schand fliehē. aber dich als einē anfaher ritterlicher vñg
machet weder die flucht erlose noch der todt berūmbt. aber der sun wolt vom vater nit fliehē darumb wardt
er mit ime erschlagen.